

PUNKTUM

Glanzleistung

(bra). Sie gehören mittlerweile schon fest zu Wiesbadens Stadtbild: die Stolpersteine. Kleine Messingklötze werden vor Häusern in den Boden eingelassen und erinnern mit einer Inschrift an Menschen, die hier einst lebten und Opfer des Nazi-Terrors wurden. Mehr als 300 Stück wurden bereits in Wiesbadener Pflaster verlegt. Einige fristen ein unbeachtetes Dasein, auf ihnen wird nicht selten achtlos herumgetreten. Manche springen den Passanten aber auch geradezu ins Auge und halten zum Innehalten an. Solch einer liegt seit Anfang Juli vor dem Haus Nerostraße 46. Er erinnert an Perlja Hammermann, die bis 1940 hier wohnte und am 29. September 1942 in Treblinka ermordet wurde. Ihr Stolperstein blitzt und blinkt jeden Tag aufs Neue -egal ob es geregnet hat oder Dreck auf dem Boden herumliegt. Irgendjemand muss also Perljas Gedenken besonders am Herzen liegen und scheint den Stein nun jeden Morgen zu polieren. Und kann sich gewiss sein, dass auf ihrem Gedenken niemand achtlos herumtrampelt.